

Kernpunkte des Wahlprogramms der BBL

Die BBL (Bürgerbewegung für Lage e. V.) gibt der Öffentlichkeit jetzt die Kernpunkte ihres Wahlprogramms für die Kommunalwahl 2009 bekannt.

- Die BBL versteht sich vorrangig als Interessenvertreterin für **alle** Bürgerinnen und Bürger in Lage. Daher liegt wie auch in den vergangenen Jahren der Schwerpunkt ihrer zukünftigen Arbeit weiterhin darin, politische Entscheidungen und politische Arbeit in Lage transparent zu machen, die Öffentlichkeit über alles Wesentliche zu informieren, Geheimpolitik in Hinterzimmern zu verhindern und den Klüngel der Altparteien möglichst weitgehend zu kontrollieren. Nur so kann man mehr Ehrlichkeit und mehr Transparenz in die Politik bringen.
- Für eine moderne Stadtentwicklungspolitik setzt die BBL auf Nachhaltigkeit, Schonung der Ressourcen und ernsthafte aktive Beteiligung der Bevölkerung. Für die Bebauung bedeutet dies z. B., nicht mehr auf Neubaugebiete auf der grünen Wiese zu setzen, sondern auf innerstädtische und innerörtliche Entwicklung durch Lückenbebauung und Altbausanierung. Die Abnahme der Bevölkerungszahl und eine immer älter werdende Bevölkerung sind bereits Tatsachen. Die demographische Entwicklung muss daher die zukünftige Stadtpolitik in Lage deutlich stärker bestimmen, als das bisher der Fall gewesen ist.
- Die besten Chancen für die Entwicklung der Innenstadt in Lage sieht die BBL in individuellen Angeboten und in besonderem Service, beispielsweise im Parkplatzangebot, in den Öffnungszeiten, im Lieferservice und in einem lebendigen und kundenfreundlichen Branchenmix. Auch das City – Center kann sicher noch deutlich attraktiver werden. Statt auf die Interessen einzelner privater Projektentwickler zu setzen, sollte man die Bevölkerung und die Geschäftsleute auch hier noch aktiver einbinden. Die BBL glaubt nicht, dass in diesen Bereichen schon alle möglichen Versuche unternommen und alle Chancen ausgenutzt worden sind. Hier gibt es noch eine Menge zu tun. Aber mit den genannten Maßnahmen wird sich nach unserer Überzeugung auch der Erfolg einstellen.
- Die Haushaltspolitik in Lage muss transparenter und ehrlicher werden. Die

BBL lehnt es ab, für die krampfhaftige Vermeidung der eigentlich bereits fällig gewordenen Haushaltssicherung einen formalen Haushaltsausgleich zu konstruieren, der durch Luftbuchungen und völlig überhöhte Einnahmeerwartungen nur auf dem Papier steht. Wir fürchten, dass durch solche Tricks die in Kürze wahrscheinlich sowieso nicht mehr zu vermeidende Haushaltssicherung am Ende umso länger dauert. Die BBL befürwortet eine ehrliche Haushaltspolitik, auch wenn die Wahrheiten unangenehm sind.

- Ein neues Baugebiet für den „Hang am Sternberg“ in Hörste lehnt die BBL konsequent ab. Stattdessen soll der Luftkurort Hörste mit seinem vorhandenen Potenzial als Erholungsort und als Ort für Wanderungen und Naturerlebnisse aktiv unterstützt werden, da das ein Trend für die Zukunft ist und davon die gesamte Stadt Lage profitieren kann. Hörste kann hier ein Magnet und ein Aushängeschild für ganz Lage werden.
- Der Ausverkauf Lages muss nach Ansicht der BBL dringend gestoppt werden. Nachdem in dem jüngsten PPP-Modell bereits die städtische Verfügungsgewalt über einige Schulen für 25 Jahre abgegeben worden ist und die Herrschaft über das städtische Stromnetz leider für über anderthalb Jahrzehnte an die Firma EON übertragen worden ist, setzen sich die BBL und ihr Bürgermeisterkandidat Anton Volk massiv dafür ein, nach den Wahlen wenigstens den Versuch zu unternehmen, die Stadtwerke wieder vollkommen in städtisches Eigentum zu überführen, auch wenn das nicht einfach ist.
- Bei der Entwicklung der Schullandschaft setzt die BBL maßgeblich auf den Willen der Eltern. Wenn tatsächlich gesichert ist, dass es in Lage auf Dauer genügend Anmeldungen dafür gibt, muss auch eine Gesamtschule in die konkreten Planungen einbezogen werden, selbstverständlich in genauer Abwägung zu den Bedürfnissen und den Entwicklungen der bestehenden Schulen. Nach Meinung der BBL rächt sich jetzt bereits der vorschnelle und rein polittaktisch bedingte Beschluss zum Gebäudetausch zwischen der Realschule und einer Hauptschule, da dadurch mindestens finanziell ein eventuell nötiger Umbruch in der Schullandschaft in Lage zusätzlich erschwert wird.
- Hinsichtlich der Konkretisierung möglicher Trassenverläufe für die geplanten Umgehungsstraßen für Lage hat man gerade gesehen, wie schnell sich

Planungen ändern und wie schnell einzelne Verläufe durch gegebene Umstände wieder aus der Planung herausfallen. Statt politischer Willensbekundungen müssen daher für eine seriöse Planung jetzt zuerst einmal alle Fakten auf den Tisch. Das war bisher noch gar nicht der Fall. Wir planen hier für Straßen, die den Verkehr in 15-20 Jahren bewältigen sollen, nicht heute. Wenn absolut klar ist, welche rechtlichen, finanziellen, naturschutzrelevanten, verkehrspolitischen etc. Kriterien zu beachten sind, wird sich hinsichtlich der Trassenverläufe fast automatisch die Spreu vom Weizen sondern. Dann werden wir wissen, was übrig bleibt, und entscheiden, ob wir dem zustimmen können. Alle anderen Vorgehensweisen hält die BBL im augenblicklichen Stadium für nicht zielführend.

- Es muss versucht werden, Jugendliche und junge Erwachsene stärker und aktiver in die politische Arbeit und Entscheidungsfindung einzubinden. Die persönliche Ansprache der Jugendlichen, beispielsweise in Jugendeinrichtungen und in Schulen, muss verstärkt werden. Die Einrichtung eines Jugendparlamentes oder anderer Institutionen für eine konkrete Beteiligung der Jugendlichen sollte geprüft werden.
- Die städtische Musikschule muss organisatorisch und rechtlich auf ein neues Fundament gestellt werden, um sie auf Dauer erhalten zu können. Sie muss eigenverantwortlich handeln und wirtschaften können. Ansonsten besteht die Gefahr, dass sie in einer kommenden Haushaltssicherung in wesentlichen Teilen den gezwungenermaßen einzuleitenden städtischen Sparmaßnahmen zum Opfer fällt.
- Die BBL ist für die Einführung einer musikalischen Früherziehung in städtischen Kitas und Kindergärten. In Zusammenarbeit mit städtischer Musikschule und Volkshochschule könnte hier eine für die Kinder außerordentlich nützliche und wertvolle Arbeit für die Bildung und die Entwicklung der Persönlichkeit geleistet werden.
- Die BBL ist dafür, dass die Stadt Lage alles in ihrer Macht Stehende unternimmt, um das örtliche Lichtspieltheater „Kinowelt“ in der vorhandenen Form zu erhalten. Unabhängig von alternativen Planungen für ein Großkino in der Sülterheide hat das jetzige Kino für Lage einen besonderen Stellenwert. Falls es schließen würde, ginge nicht nur ein für alle Bevölkerungsgruppen gut

erreichbares Kino verloren, sondern die Innenstadt würde durch die Schließung weiter veröden. Außerdem würde ein weiterer kultureller Treffpunkt verschwinden.

- Die BBL ist für eine Veränderung und Modernisierung der Abfallwirtschaft in Lage. Statt beispielsweise den städtischen Grünschnitt aus Baumbeschnitt, Friedhofsabfällen etc. weiterhin in andere Regionen der Bundesrepublik zu transportieren, sollten mindestens die Holzabfälle aussortiert und in die nahe gelegenen Holzheizwerke der Umgebung transportiert werden. Hier sorgen sie ökologisch sinnvoll für die Erzeugung von Fernwärme und die Versorgung von Haushalten. Günstigstenfalls bringen sie der Stadt noch einige Einnahmen, statt, wie jetzt, Kosten zu verursachen. Zusätzlich müsste genau überprüft werden, ob vielleicht sogar die Planung eines eigenen Holzheizwerkes für die Stadt sinnvoll und praktikabel ist.

31. Juli 2009